

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 173.

Halle, Donnerstag den 28. Juli
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Juli. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Kronprinzen beider Sicilien, Herzog von Calabrien, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen; sowie den seitherigen Landraths-Amts-Bevölkerer Karl Christian Ludwig Salice-Contessa zum Landrath zu ernennen.

Die Ergebnisse des Zollvereins-Verkehrs im ersten Quartal dieses Jahres, die in der neuesten Nummer von Hübners stat. Wochenblatt veröffentlicht sind, sind nicht erfreulicher Art, denn sie zeigen eine nicht unbedeutliche Abnahme der Einfuhr im Verhältnis zu demselben Zeitraum des vorigen Jahres. Insgesamt wurden eingenommen an Eingangsgeldern 4,126,872 Thlr., Ausgangsgeldern 45,733 Thlr. und Durchgangsgeldern 71,415 Thlr. Dagegen im demselben Zeitraum des vorigen Jahres 4,571,806 Thlr. an Eingangsgeldern, 53,597 Thlr. an Ausgangsgeldern und 58,013 Thlr. an Durchgangsgeldern. Hiernach ergibt sich eine Minder-Einnahme von 444,934 Thlr. bei der Ein- und 7862 Thlr. bei der Ausgangs-Abgabe, dagegen eine Mehr-Einnahme von 13,402 Thlr. bei der Durchgangsgeldern-Abgabe, also insgesamt eine Minder-Einnahme von 439,394 Thaler. Die Ursachen derselben können nur theilweise in der bekanntlich sehr spät eröffneten Schiffahrt und dem sehr verspäteten Frühjahrs-Verkehr gefunden werden.

Die im Lokale des Potsdamer Eisenbahnhofs tagende Versammlung von Abgeordneten deutscher Eisenbahndirectionen ist dem Vernehmen nach vorzugsweise mit Erörterungen darüber beschäftigt, in welcher Weise das Ineinandergreifen der Züge auf den verschiedenen Bahnlagen noch vervollständigt werden könne. Durch die zum 3. August bevorstehende Eröffnung der Eisenbahn zwischen Könnigsberg und Braunsberg wird der Berlin-Königsberger Zug eine Beschleunigung von etwa vier Stunden erfahren.

Am Sonnabend Mittag wurde der in Koblenz verhaftete frühere preussische Lieutenant Usener, welcher bei dem Kossuth'schen Gragnaten Complot theilhaftig ist, von 2 Polizeibeamten hier eingebracht.

Die gegen den bekannten Prediger Sydow beim Kossuthforum veranlaßte Untersuchung wegen seiner im Unionsvereine gehaltenen Vorträge über die Lehre vom Teufel hat dem Vernehmen nach keine weitere Folge gehabt und soll aufgehoben sein. (L. 3.)

Eine evangelische Gemeinde beabsichtigte, die an dem Orte befindliche katholische Kirche zu erwerben, und führte deshalb mit dem betreffenden Bistum Verhandlungen. Dieses fragte in Rom an, erhielt aber von dort den Bescheid, daß man sich in keinem Falle veranlassen könne, auch die Kirchen erloschener Gemeinden in andere als katholische Hände übergehen zu lassen.

Sr. Majestät neuerbaute Dampf-Gorvette „Danzig“, welche am 12. d. M. die Rhede von Neufahrwasser verließ, ist am 17. in dem etwas unterhalb London gelegenen Deptford eingetroffen. Das erste in Preußen, und zwar auf der Werke des Schiffbauamteilers Klawitter in Danzig, erbaute Kriegsschiff dürfte sich also bewähren und an unsere Regierung zu neuen Fortschritten im Marinewesen aufmuntern.

Die Noth der schlesischen Spinner und Weber ist fast sprüchwörtlich geworden, sagt ein Aufruf, den der Verein für Vorbereitung einer niederschlesischen Gebirgs-Eisenbahn, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von Hirschberg, Dr. Weizen, so eben erlassen hat. Aus diesem Aufruf geht hervor, daß die Verarmung in diesem Wachen begriffen ist, indes alle bisherige Fürsorge dem immer rascheren Gange des Übels kaum hat folgen können. In der That schilttern Weisende, welche in den letzten Monaten das schlesische Gebirge besucht haben, die Noth als entsetzlich, und zwar der Art, daß es dringend erforderlich wird, daß Jedermann im ganzen Umfange der preussischen Monarchie, welcher dazu beitragen kann, ihr zu steuern, sich dazu bringen aufgefodert fühlen muß. Der obige

Aufruf sagt, daß die Aussicht auf Hebung der Leinen-Industrie hoffnungslos, daß an eine Concurrenz im Auslande nicht mehr zu denken sei, und daß auch auf dem inländischen Markte unzweifelhaft das Maschinenfabrikat über das Handfabrikat die Oberhand gewinnen müsse, denn der Kampf gegen die Maschine sei vergeblich. Es handelt sich daher um Hinüberführung der bei der Leinenfabrikation beschäftigten Bevölkerung zu anderen, lohnenderen Industriezweigen. Um dies indes zu ermöglichen und die Wasserkräfte etc. des Gebirges gehörig zu nutzen, auch zur Erzeugung der Feuerkraft die nöthige Kohle herbeizuführen, ist die erste Bedingung: die Anlegung einer Gebirgs-Eisenbahn; sie wird die verschlossenen Kräfte des Gebirges lebendig und nutzbar machen. Das Unternehmen verspricht auch ein lohnendes zu werden, und schon jetzt ist die Theilnahme dafür eine sehr lebhaft.

Aus Schlesien, d. 22. Juli. Auch in unserer Provinz, wie in dem benachbarten Großherzogthum Posen, gewinnt die ultramontane Partei mehr und mehr Ansehen und Einfluß. Diefem ist es denn auch zuzuschreiben, daß in Breslau bei dem letzten Frohnleichnam's-Feste, was bisher nie geschah, das ganze katholische Militär, von seinen Offizieren geführt, in Parade und andächtiger Haltung der Procession folgte. — Bei den jüngsten Jesuiten-Missionen im Großherzogthum Posen war öfters der Zudrang so ungeheuer, daß am Sonntag die umliegenden Dörfer fast menschenleer waren. — Auch die ultramontanen Institute, als theologische Convente, Knaben-seminare und dergleichen erfreuen sich sehr bedeutender Spenden Seitens unserer Aristokratie, und ein Graf v. Schlaberndorf, freier Standesherr und Erblandhofbaumeister zu Jauernick, bedachte durch eine leghwillige Verfügung die von dem verstorbenen Fürstbischof von Diepenbrock begründeten Anstalten in einer so außerordentlichen Weise, daß der Nachfolger desselben, Dr. Förster, sich veranlaßt sah, deshalb Gebete für ihn anzuordnen. (D. R. 3.)

Köln, d. 23. Juli. Der Appellations-Gerichtshof hat den Rekurs gegen das Urtheil der Rathskammer des königl. Landgerichts zu Düsseldorf in der Sache des Abgeordneten Albenhoven als unbegründet verworfen und damit anerkannt, daß wegen der in der Kammer von einem Abgeordneten gemachten Äußerungen eine gerichtliche Verfolgung nicht zulässig sei. Der General-Prokurator wird den Rekurs an den Kassationshof ergreifen.

Hannover, d. 23. Juli. Nachdem vor einigen Tagen die Prinzessinnen Friederike und Mary an den Malern erkrankt sind, ist seit gestern, wie die „H. Z.“ berichtet, auch bei der Königin dieselbe Krankheit zum Ausbruch gekommen. Der Kronprinz ist völlig wieder hergestellt.

Hamburg, d. 20. Juli. Mit der Auktionierung der Flottenvertheilungen wird in Bremerhaven noch immer fortgefahren. So eben kehrt eine Compagnie von sieben Hamburgern von dort zurück, welche 26 Marine-Kanonen kleineren Kalibers für den Preis von 80 Louisd'or erworben hat; anderes, namentlich schwereres Geschütz ist noch nicht versteigert worden, weil, dem Vernehmen nach, Hannover wegen dessen Erwerbs mit der Bundesgewalt Unterhandlungen eingeleitet hat. In der letzten Versteigerung kam noch außerdem viel bötzernes Flottenmaterial an die Reihe, dasselbe blieb aber an der Welle. Dagegen erstand unsere speculative Stadt für 5000 Thlr. Marinekleider, 1100 Stück Hängematten, große Quantitäten von Segeltuch und vielem anderem Kriegsgeräth. Alle diese Gegenstände legen Zeugnis davon ab, was ein nationaler Wille selbst in kurzer Frist vermag. Die ganze Anlage unserer Marine war auf eine große Zukunft berechnet. Namentlich war ihre Ausrüstung, welche meist durch Privatleute beschafft wurde, äußerst reichhaltig. Diese Gegenstände wurden meist zu geringen Preisen abgesetzt; die Nachfrage war nicht bedeutend, vielleicht weil das Angebot nicht bekannt genug war, vielleicht auch weil sich Manche von dem Verkauf abwendete. Kauf-

leute unseres Plazes haben auch die in Eternförde eroberte Ankerkette des „Christian VIII.“ an sich gekauft. Dieselbe ist 1200 Fuß oder 200 Faden lang, 6 7/8 Zoll dick, 60,000 Pfund schwer und besteht aus dem besten Kobaltstahl, nämlich Kroneisen; dazu kommen noch 20,000 Pfd. Röhren, Ringe und andere Theile, in welchen sie gelassen wurden, finden dieselben jetzt mehr in unterbrochenen Zeiträumen statt, sie sind aber noch lange nicht zu Ende. Der Inhaber des Passagierhauses zu Bremerhaven, Namens Clausen, leitet dieselben gegen eine Provision von 2 Procent.

Niederlande.

Haag, d. 23. Juli. Die Bewegung gegen den Kultus-Gesetzentwurf, welche seit dessen Veröffentlichung begonnen, dauert fort. Derselbe hat die Katholiken erbittert und die Protestanten nicht befriedigt; aus allen Theilen des Landes laufen Bittschriften dagegen bei der Kammer ein. Daneben wird es immer klarer, daß wir seit dem Sturze des liberalen Ministeriums Thorbecke und der Einkerbung eines spezifisch-protestantischen Ministeriums im Rückschritte begriffen sind. Unter dem Ministerium Thorbecke wurden die Unterhandlungen mit Rom im Haag geführt; das heißt, die Ordnung der Angelegenheiten der katholischen Kirche von Holland ward als eine innere häusliche holländische Angelegenheit behandelt. Der neue Minister für die katholischen Angelegenheiten — unter dem vorigen Ministerium gab es kein besonderes Departement dafür, also auch keinen besonderen Minister — ist dagegen nach Rom abgereist, um über unsere heimischen kirchlichen Angelegenheiten mit einem fremden Souverän in dessen Residenz Unterhandlungen zu pflegen. Summa Summarum: der Hof ist des ihm fatalen Thorbecke los; die jetzigen Herren Minister sind gegenwärtig unsere Herren Minister; die Protestanten haben sich durch einige Intriquanten ins Garn ziehen lassen, die einen ursprünglich künstlich, absichtlich angefaßten, von Thorbecke anfangs zu wenig beachteten Fanatismus schlaue zu benutzen verstanden haben; die katholische Kirche hat das gewonnen, daß sie Bischöfe bekommt, die vom Staat anerkannt sind und später deshalb auch vom Staat, d. h. von protestantischen wie von katholischen Steuerpflichtigen, werden bezahlt werden — anstatt daß unter dem vorigen Ministerium die heimischen Leiter der katholischen Hierarchie ebensovienig anerkannt als bezahlt wurden.

Italien.

Toscana. Die Nachricht von der Verwandlung der gegen Guerrazzi, Petracchi, Montazio und Capacchi verhängte Kerkerstrafe in Exil wird in einer Correspondenz des Parlamento aus Florenz vom 16. Juli bestätigt. Die Begnadigten müssen ihr Ehrenwort geben, daß sie nicht mehr nach Italien zurückkehren werden, worauf sie in Livorno nach Marseille eingeschifft werden sollen.

Mantua, d. 23. Juli. Der König von Sachsen ist heute von Verona hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 23. Juli. Man muß der Regierung die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie mit großer Energie und Umsicht die Gefahr einer Theuerung zu beschwören sucht. Es ist aber auch nach den Vorgängen von den Jahren 1846 und 1847 gar nicht anders möglich. Die Fehler, welche damals begangen wurden und welche vorzüglich darin bestanden, daß sich die Regierung durch die leichtfertigen Berichte der Präfekten über den Stand der Saaten und über die Vorräthe einschließen und sich der Art von dem Getreidemangel förmlich überraschen ließ, müssen dem gegenwärtigen Gouvernement nothwendig zur Warnung dienen. Ein sehr wichtiges Decret ist das im vorgestrigen „Moniteur“ erschienene betreffs der Korn-Einfuhr aus England. Die „Debat“ geben zu diesem kaiserl. Decret einige Erklärungen. Frankreich — meinen sie — verbrauche 80,000 Hektoliter Frucht pro Tag, zu deren Transport man 75 Schiffe, jedes zu 1000 Tonnen, gebrauche. Bei einem Mangel an Getreide, wie der im Jahre 1847, würde man also 2,000 Schiffe bedürfen, um Frankreich mit den nöthigen Nahrungsmitteln zu versehen, d. h. um es während 26 Tagen zu ernähren. Unter diesen Umständen sei es also äußerst nöthig, daß man aus den Häfen von London, Malta, Liverpool und Gibraltar Getreide und Mehl beziehen könne, die man sich sonst nur mit großen Kosten und in ungenügender Quantität verschaffen könne. Die Besürchtungen wegen eines Mißrathens der Ernte sind übrigens nicht mehr so groß, wie bisher. Die Getreidepreise sind etwas gefallen.

Die Deutschen Blätter werden wieder mit großer Strenge überwacht. Die „Königliche Ztg.“ ist zurückgehalten worden, weil sie sich über die Blamage der Französischen Regierung in Sachen des Mythos und der Dardanellen ärgert, und die Kreuzzeitung, weil sie sich darüber freut. Es ist schwer, es den Leuten recht zu machen.

Paris, d. 24. Juli. Ueber die orientalische Frage gehen namentlich heut eine Menge Gerüchte, die indessen die Confusion, die an und für sich in den Nachrichten über diese Frage herrscht, nur vermehren können. Unter Andern soll ein Gesandtschafts-Attache nach London gesandt worden sein, um von dort eine bestimmte Entscheidung des engl. Cabinets über die Maßregeln zu holen, welche beide Regierungen gemeinschaftlich Rußland gegenüber nehmen wollen. Im „Moniteur“ soll darauf Dienstag dieser Entschluß der beiden Kabinete angezeigt werden. Wahrscheinlich ist, daß die Reise des Kaisers und der Kaiserin unterbleibt, wenn schon nicht, wie es heute heißt, in Folge der politischen Verwicklungen.

Durch ein im „Moniteur“ enthaltenes Decret wird das Recht zum Bau von Eisenbahnen zwischen Reims und Mézières, Charleville

und Sedan und zwischen Greil und Beauvais eine englisch-französische Gesellschaft unter der Bedingung ertheilt, daß damit der Anfang zu einer neuen Verbindung von Frankreich und Belgien, wodurch Combrai an die Nordbahn angeschlossen wird, gemacht werde. Die Kosten sind auf 30 Mill. Frs. veranschlagt.

Der halbamtliche Theil des „Moniteur“ bringt weitere Berichte über die Reise des Kriegsministers. Aus einem Toast des Marschalls St. Arnaud in Havre entnehmen wir folgende Stelle, welche bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht ohne einige Wichtigkeit ist: „Meine Herren, als der Kaiser zu Bordeaux sagte: „Das Kaiserthum ist der Friede“, so waren das keine leeren Worte; er hat sein Versprechen gehalten. Das Kaiserthum ist der Friede, aber ein, Frankreichs würdiger Friede. Durch eine gewandte und feste Politik hat unser Kaiser das Land in dem Range erhalten, den es nie aufhören darf, einzunehmen, und ohne einen Flintenschuß hat er Resultate erzielt, die man mit dem Siege oft so theuer erkauft. Ruhm sei demjenigen, der, ohne den Krieg zu fürchten, wenn die Würde Frankreichs ihn nöthig machte, uns die so fruchtbaren Segnungen des Friedens zu erhalten weiß.“

In politischen Salons spricht man davon, daß Prinz Joinville es gemein, welcher Lord Palmerston von dem Complot in der Opera-Comique in Kenntniß gesetzt habe und daß die Polizei erst auf die von London gekommenen Winke hin eingeschritten.

Türkei.

Die Diplomatie ist bei ihren Bemühungen um Vermittelung nun auch genöthigt gewesen, auf die faktische Occupation der Donaufürstenthümer Rücksicht zu nehmen. Der Wiener Correspondent der „National-Zeitung“ schreibt in dieser Beziehung:

Wien, d. 24. Juli. Die neuerlich erfolgte Andeutung der „österreichischen Correspondenz“, daß bezüglich der Lösung der russisch-türkischen Differenz Mes oder doch die Hauptsache nunmehr von der Pforte abhängt, hat sich vollständig bewahrheitet. Das „Pays“ bringt die weitere Entfaltung, daß die Pforte erst dann zu einem Vergleich sich herbeilassen könne, wenn die Donaufürstenthümer geräumt sein würden. Der Artikel der „österr. Correspondenz“ brachte aber auch hierüber die bezügliche Andeutung, nur verblümt, indem er vor den Gefahren einer absichtlichen Zögerung Seitens der Pforte nachdrücklich warnte. Wie wir aus sicherer Quelle hören, hat die Diplomatie auch für diese Schwierigkeit bereits eine Wannformel ausfindig gemacht: Die Unterzeichnung der türkischen Ausgleichungsnote und der Befehl zum Aufbruche der russischen Truppenmassen aus den Donaufürstenthümern sollen an einem und demselben Tage erfolgen. Es handelt sich nunmehr darum, ob Rußland diesen Pendant zu den betreffenden Ausgleichungsvorschlägen, die von den vier Großmächten sämtlich gemeinsam befürwortet werden, genehmigen wird oder nicht.

Da nun aus der letzten Erklärung Lord John Russell's unter anderem auch zu entnehmen ist, daß die Unterhandlungen sehr lange dauern werden, so ist wohl für's erste auch nicht an die Räumung der Donaufürstenthümer zu denken.

Bermischtes.

Berlin. Großes Aufsehen macht ein großartiger Betrug, welcher hier vor einigen Tagen von einem Gasthofbesitzer verübt worden ist. Eine russische Familie, welche im hiesigen Hotel „London“ am Dönhofsplatz logirte, vertraute dem jetzigen Wächter dieses Gasthofes, Meyner, eine auf 17,000 Thlr. lautende Anweisung auf einen hiesigen Bankier zur Erhebung an. Der Gastwirth erhob aus diesem Betrag, kehrte mit solchem aber gar nicht in seine Wohnung zurück, sondern ergriff, da seine Vermögensverhältnisse längst vollständig zertrümmert sind, die Flucht. Die öffentlichen Blätter haben bereits den hinter dem Flüchtigen erlassenen Steckbrief gebracht. Die betrogene Familie soll durch diesen Betrug ihr ganzes Vermögen verloren haben und sonst keineswegs bemittelt sein.

Die diesjährige Versammlung deutscher Real- und Männer wird am 27., 28. und 29. Septbr. in Braunschweig stattfinden.

Geht die Auswanderung aus Deutschland nach Amerika in dem Verhältnisse der ersten sechs Monate dieses Jahres fort, so wird die Zahl der Auswanderer auf 300,000 Personen in diesem Jahre steigen. Die meisten Auswanderer ziehen aus den kleinen Südstaaten, weniger aus dem Norden und dem Innern Deutschlands.

Nach einer Aufzählung in der „Köln. Ztg.“ sollen in diesem Jahr in Frankreich, Deutschland und Oesterreich bis zum 10. Juli nicht weniger als 271 Personen durch den Bliz getödtet worden sein.

Am 17. Juli wurde zu Dffenburg das von dem bekannten Künstler Friedrich von Straßburg verfertigte und der dortigen Stadt als Geschenk übermachte Standbild des Francis Drake auf feierliche Weise enthüllt. In dem Gesicht und der ganzen Haltung des Helben sind in lebendiger Weise die Haupt Eigenschaften eines tüchtigen Seemanns ausgedrückt: Kühnheit und durch keine Gefahr zu erschütternde Ruhe. Die so kunstvoll ausgearbeitete Linke hält jene wunderbaren Knollen, deren Verbreiter Francis Drake ist, während in der Rechten eine aufgerollte Seekarte ruht. In den Füßen liegt die Weltkugel und ein Anker. Auf der Rückseite ist ein Schiffsdinnertheil dargestellt.

Wiesbaden, d. 24. Juli. Heut Nacht starb hier Eduard Dulter, bekannt als historischer und belletristischer Schriftsteller, zuletzt hier deutschkatholischer Prediger.

Zürich, d. 19. Juli. Während die deutsche Polizei auf den hier lebenden Componisten Richard Wagner fahndet, beschäftigt sich dieser mit einem Unternehmen, das, wenn es ihm gelingt, in der

muskalischen Welt nicht geringes Aufsehen machen wird. Die vielfachen Hindernisse, welche insbesondere die größeren Bühnen Deutschlands der Aufführung seiner Opern entgegenstellen, haben, wie man hier glaubt, ihren Grund bei weitem mehr darin, daß der Componist in den höheren Kreisen eine so sehr mißliebige Person ist, als in den etwanigen Schwierigkeiten, die die Einrichtung derselben für die Bühne veranlassen. Dieser Umstand hat Wagner auf den Gedanken gebracht, selbst eine Opern-Gesellschaft zu bilden, mit dieser seine und mehrere andere ältere klassische Werke auf das Sorgfältigste einzuführen, und in den Hauptstädten Deutschlands so wie in Paris und London zur Aufführung zu bringen. Er beabsichtigt für diese Gesellschaft die besten Sänger und Sängerinnen und Musiker Deutschlands und Italiens zu engagiren, und hofft, daß es ihm gelingen werde, ein Ensemble zu Stande zu bringen, wie es bisher noch keiner Bühne möglich gewesen. Da er die Schweiz nicht verlassen kann, so wird Zürich der Sammelplatz der Gesellschaft sein, und hier werden denn auch die ersten Probe-Aufführungen stattfinden. Statt seiner wird ein anderer unter seiner Leitung herangebildeter Musiker die Oper auswärts dirigiren. Die zu diesem Unternehmen erforderlichen Geldmittel sind ihm bereits zum größten Theil aus Deutschland zur Verfügung gestellt; man spricht davon, daß ihm 300,000 Fracs. zur Disposition gestellt. Wieder ein Beweis, wie schlecht die deutsche Polizei von ihren hiesigen Spionen bedient wird. Keiner der hier lebenden deutschen Flüchtlinge ist wohl so weit davon entfernt, sich mit der Politik zu beschäftigen, als Richard Wagner.

(M. 3.)
 — Kopenhagen, d. 23. Juli. Am den beiden letzten Tagen sind 350 Personen, im Ganzen also bereits 1745 Personen an der Cholera gestorben. Handel und Gewerthätigkeit liegen fast gänzlich darnieder. Viele Einheimische und Fremde, deren Verhältnisse es erlauben, verlassen die Hauptstadt und begeben sich nach dem Continente. Von allen Seiten werden den Ärzten Wagen für den Krankenbesuch zur Disposition gestellt.

— Warschau, d. 21. Juli. Die Regierung des Königreichs hat über das jüdische Ceremoniel bei Trauungen folgende Verordnung erlassen: Da das bei jüdischen Trauungen eingeführte Abscheuen eines Theiles des Haupthaars bei den sich verheirathenden Bräuten meist nur von dem Gurbünden der Rabbiner und jüdischen Geistlichen abhängig ist, so sind diese letzteren protokolllarisch zu verpflichten, diese Ceremonie künftig zu unterlassen. Diejenigen, welche sich dazu nicht verstehen wollen, sollen mit einer Strafe von 2—3jähriger Einschließung in eine Besserungsanstalt belegt werden. Sollte sich jedoch jemand einer Uebertretung gedachter Vorschrift schuldig machen, so wird er unverzüglich in die active Armee aufgenommen, und sollte der Betreffende zum Militärdienst als untauglich befunden werden: so wird er in eine Straffaction auf 10—12 Jahre eingestellt. Die Jüdin

aber, die sich dieser Ceremonie unterworfen hat, zahlt 5 Rubel Strafe, welche in die für jüdische Wohlthätigkeitsanstalten bestimmte Kasse fließen soll.

— Da es sich bei den Versuchen zur Beilegung der türkisch-russischen Differenz um den Erlass eines Aktenstückes seitens der Pforte handelt, so ist die Bedeutung der verschiedenen Formen derselben gegenwärtig von Interesse. Nach einem Pariser Journale heißt Hatti-shériff wörtlich überfetzt: eine Bulle des Kalifen; es ist dies ein organisches, vom Sultan okroyirtes Gesetz, welches er aus eigener Bewegung, unter religiöser Sanktion und un widerrastlich als Oberhaupt der Gläubigen ertheilt. Das Wort Tanzimat bezeichnet die Regelung des Hatti-shériff von Gulhané oder die Verfassungsurkunde der Türken. Iradé ist eine Erbonnanz, ein Verhaltungsbehl, unterzeichnet vom Sultan, der in diesem Fall mehr als politischer Souverän handelt. Firman ist ein vom Sultan unterzeichnetes Dekret, das sich aber vorzugsweise auf Verwaltungsangelegenheiten bezieht. Berat ist ein Diplom und betrifft zunächst Personen. Senod ist eine diplomatische Konvention, die von einem hierzu ermächtigten Minister unterzeichnet ist und eine synallagmatische (zweiseitige) Verpflichtung enthält.

Aus der Provinz Sachsen.

— Nordhausen, d. 25. Juli. Nachdem die hiesige freie Gemeinde am 3. Febr. v. J. vorläufig geschlossen und diese Schließung vom hiesigen Königl. Kreisgericht gutgeheißen worden, war nach näherer Einsicht der Akten und Schläge die eigentliche Untersuchung in erster und zweiter Instanz abgehandelt worden. Auf Antrag der Oberstaatsanwaltschaft waren indessen durch inzwischen vorgenommene Haus-suchungen bei siebzehn Mitgliedern der freien Gemeinde und Beschlagnahme aller Gemeindeakten und anderer Schriftstücke und Broschüren die Untersuchungsakten vervollständigt worden und auf Grund derselben die eigentliche Untersuchung eingeleitet. Am 4. Mai d. J. wurden nun die Vorstandsmitglieder in erster und auf geführte Appellation am 5. Juli in zweiter Instanz von der Anklage, ein politischer Verein zu sein und durch Zulassung von Frauen und Kindern das Vereinsgesetz mißbraucht zu haben, freigesprochen. Am 16. d. M. hatte dies Erkenntniß Rechtskraft erlangt und sollte am 17. d. die erste Verurteilung der Gemeinde wieder stattfinden. Wegen Verbotes seitens der hiesigen Polizeiverwaltung ward dieselbe bis zum Eintreffen der bei der Königl. Regierung in Erfurt nachgesuchten Remedur ausgelegt. Am 23. traf der Bescheid der Königl. Regierung ein und haben nunmehr die Versammlungen der Gemeinde, deren erste am vergangenen Sonntage bereits stattgefunden, ihren regelmäßigen Fortgang.

Bekanntmachungen.

Am
24. August d. J. Vormittags 11 Uhr
 soll an hiesiger Gerichtsstelle, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, das den minderjährigen Geschwistern **Geinrich** gehörige, im hiesigen Hypothekenebuche unter Nr. 254 eingetragene Haus am Kochsthor mit Zubehör, namentlich Hof, Scheune, Ställen und Garten, taxirt auf 754 Thaler, öffentlich meistbietend verkauft und folgende Ackergrundstücke in hiesiger Flur, namentlich
 3 Flurmorgen auf das kalte Thal stehend,
 1 Flurmorgen im Borkenthale,
 1/2 Flurmorgen am Prieferschen Wege neben Wendt und
 1/2 Flurmorgen daselbst zwischen Berger und Neubaur,
 verpachtet werden.
 Ebbejün, am 25. Juli 1853.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Eine der hiesigen Stadt gehörige, noch in gutem brauchbaren Stande befindliche fahrbare Feuerspritze, die sich für eine kleinere Gemeinde eignet, soll wegen Anschaffung einer neuen größeren Spritze auf
den 18. August or. Vormittags 11 Uhr
 in hiesiger Magistrats Expedition an den Meistbietenden verkauft werden.
 Kauflustige laden wir dazu mit dem Bemerkten ein, daß die näheren Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.
 Schleidig, am 22. Juli 1853.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule soll die sechste Lehrerstelle mit freier Wohnung und 120 M. Einkommen, einschließlich 20 M. Feuerungs-gelder, anderweit besetzt werden. Schulamts-

Candidaten, welche darauf reflektiren, wollen sich, unter Beifügung ihrer Zeugnisse, binnen 8 Tagen bei uns melden.
 Alsleben a/S., den 20. Juli 1853.
Der Magistrat.

Um ferneren Mißbräuchen vorzubeugen, sehen wir uns veranlaßt, das Betreiben und Behalten unserer Feldwege mit fremden Schaafheerden bei Strafe der Pfändung hiermit zu unter-sagen.
 Halle, den 26. Juli 1853.
Die Flurherren.

Die hier verstorbene Wittve Elze, frühere Wittve Krause, hat die Wittve Beder in Hohen als ihre Universalerbin eingesetzt. Als Bevollmächtigter dieser, fordere ich alle Die-jenigen, welche an dem Nachlaß der Elze ir-gend einen Anspruch zu haben vermeinen, hier-mit auf, sich mit gehöriger Legitimation bin-nen 14 Tagen an mich zu wenden. Zugleich werden alle Diejenigen, welche von der Elze Gelder, sowohl auf Hypotheken, als auch auf Handschriften entliehen haben, ersucht, wegen des etwa gewünschten Fortbestehens dieser Dar-lehen in gleicher Zeit mit mir darüber Rück-sprache zu nehmen, widrigenfalls die Kündi-gung erfolgen müßte.
 Halle, den 27. Juli 1853.
J. G. Grodrian, Schneidermeister, in Nr. 833.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Amalie geb. Langhammer**, welche mich seit einigen Wochen böswillig verlassen, auf meinen Namen nichts zu borgen oder zu ver-abreichen, indem ich mich durchaus zu keine Zahlung einlasse.
G. Demprich, Schneidermeister in Schöchwitz.

Verloren wurde am 26. hujus auf dem Wege von der Fähr bei Eröllwitz an der Saale weg bis zur kleinen Wiese eine **Wochse** von geschinigtem Eisenblei. Eine angemessene Belohnung erhält der ehrliche Finder bei **J. A. Otto's** Wittve, Klausstraße.

Kapitalien sind in verschiedenen Summen, von 50 M an, auszuliehen durch,
M. Linn, Lude Nr. 1336.

Anzeige.

In einer Fabrikstadt der Provinz Sachsen ist ein sehr flottcs **Materialwaaren, Ta-bak- und Wein-Geschäft** sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten, resp. zu verkaufen.
 Zur Uebnahme der Waaren, Utensilien ic. ist ein Capital von circa 2500 M erforderlich.
 Das Nähere zu erfahren unter Chiffre St. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Dr. Vorhardt's

arom. medic. Kräuter-Seife ist ein treffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten. Sie ist anerkannt das Beste, was in diesem Genre geliefert werden kann, sowohl in **medizinischer Hinsicht** gegen Sommersprossen, Hühneraugen, Schuppen und andere Hautunreinheiten, als wie auch für die **Toilette**, indem deren Gebrauch zur **Ver-schönerung u. Ver-besserung des Teints** wesentlich beiträgt.
Dr. Vorhardt's Kräuter-Seife wird in mit **nebensteh. Stempel** versehenen Original-Packetchen à 6 Sgr. nach wie vor in **Halle** nur allein verkauft bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt Nr. 513.



Etablissement.

Mit heutigem Tage eröffnete ich am hiesigen Plage
große Steinstraße Nr. 85
 (neben der Conditorei des Herrn Jann)
eine Eisen-, Stahl- u. Kurzwaaren-Handlung,
 was ich hiermit unter Zusicherung reellster und promptester Bedienung zur ergebenden An-
 zeige bringe.
Halle, den 26. Juli 1853.

Arthur Haack,
 große Steinstraße Nr. 85.

In unserem Verlage ist so eben erschienen
 und in der
Pfeffer'schen Buchh. in Halle,
 sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu
 haben:

Gewerbs-Geometrie.

Anleitung zum Selbstunterricht
 für
alte und junge Gewerbetreibende.
 Von **Dr. Jul. Schadeberg.**
 Mit 17 lithographirten Tafeln.
 gr. 8. geb. Preis 15 Sgr.

Dieses praktische Buch enthält die ersten
 und unentbehrlichsten Elemente der gewerblichen
 Geometrie und wird alten und jungen
 Handwerkern als ein Leitfadens zum Selbstun-
 terricht und als eine Anleitung zu Constructio-
 nen, Flächen-, und Körper-Berechnungen eine
 sehr willkommene Erscheinung sein.

Halle, Juli 1853.
G. Schwetschke'scher Verlag.

Thiemischer Gesangverein.
 Donnerstag Abends 7 Uhr letzte Chor-
 probe zur „Pilgerfahrt der Rose“ von R.
 Schumann. Die Aufführung ist nächsten
 Montag.

Donnerstag den 28. Juli von 4 Uhr ab
 Concert auf dem Saal-Pavillon, wozu
 ich ergebenst einlade.
Natfisch.

Früher Kalk, Mauer- und Dachziegel.
 Donnerstag den 28. Juli am Hammerwerke bei
 Stengel.

Weintraube.
 Donnerstag den 28. Juli
Sommernacht
 mit brillanter Garten-illumination.
 Das Concert beginnt um 7 Uhr Abends.
 Entrée für Damen 1, für Herren 2 Sgr.
W. Koch.

Großes Concert.
 Sonntag den 31. Juli Nachmittags 3 Uhr
 großes Concert in Viendorf, gegeben
 vom Musikchor des 10. Kgl. Preuß. Infanterie-
 Regiments zu A. s. d. s. l. Bei ungünstiger
 Witterung findet das Concert im Saale statt.
 Entrée 2 1/2 Sgr. Auf besondere Wunsch wird
 des Abends zugleich in dem nun fertig decorirten
 Saale bei brillanter Beleuchtung **Valmusik**
 sein. Entrée für Herren 7 1/2 Sgr. und für Damen
 2 1/2 Sgr. Um recht zahlreichen Besuch laden er-
 gebenst ein **Münter, Stadtrompeter.**
W. Reinhold, Restaurateur.

Fetten geräuch. Rheinlachs
 empfing und empfiehlt

Julius Kramm.

Neue saure Gurken
 in Schöcken und einzeln billigst bei
Julius Kramm.

Limonaden-Essenz,
 à Flasche 20 Sgr., empfiehlt
Julius Kramm.

Funkens Garten.
 Donnerstag d. 28. d. M. Abends 7 Uhr
Concert.
F. Tittmann,
 Musikdirector.

Ein Uniform-Paletot ist billig zu
 verkaufen Strohhofspitze Nr. 2124.

Marktberichte.
Magdeburg, den 26. Juli. (Nach Wispeln.)
 Weizen — — — — —
 Roggen — — — — —
 Gerste — — — — —
 Hafer — — — — —
 Kartoffelspiritus, die 14,400 % Galles 37 1/2 — 38 Sgr.
Nordhausen, den 23. Juli.
 Weizen 2 Sgr 15 Sgr bis 2 Sgr 20 Sgr
 Roggen 2 Sgr 10 Sgr bis 2 Sgr 20 Sgr
 Gerste 1 Sgr 20 Sgr bis 2 Sgr 1 Sgr
 Hafer 1 Sgr 20 Sgr bis 1 Sgr 6 Sgr
 Rüböl pro Centner 11 Sgr.
 Feinöl pro Centner 12 Sgr.
Berlin, den 26. Juli.
 Weizen loco 66 — 75 Sgr.
 Roggen loco 52 — 56 Sgr. schwimmend 51 1/2 Sgr
 Dr. 88 Sgr. bz., Juli 50 1/2 à 51 1/2 Sgr bz., Juli Aug.
 50 1/2 à 51 1/2 Sgr bz., Sept./Oct. 49 1/2 à 50 1/2 Sgr bz.,
 Oct. Nov. 49 à 50 à 49 1/2 Sgr geb.
 Gerste 40 — 42 Sgr.
 Hafer loco 29 — 32 Sgr.
 Erbsen 56 — 62 Sgr.
 Rüböl loco 10 1/2 Sgr. Br., 10 1/2 Sgr. Juli bis August
 Sept. 10 1/2 Sgr. Br., 10 1/2 Sgr. Sept./Oct. 10 1/2 Sgr. bz.,
 10 1/2 Sgr. Br., Oct. Nov. 10 1/2 Sgr. Br., 10 1/2 Sgr. G.,
 Nov. Dec. 10 1/2 Sgr. Br., 10 1/2 Sgr. G.,
 Dec. 10 1/2 Sgr. Br., 10 1/2 Sgr. G.,
 Feinöl loco 11 Sgr. Lieferung 11 Sgr.
 Spiritus ohne Zölk 27 1/2 Sgr. v. verfr., Juli 27 1/2 Sgr.
 à 27 1/2 Sgr. v. Br., 27 1/2 Sgr. G., Juli Aug. 27 à 27 1/2 Sgr.
 v. Br., 27 1/2 Sgr. G., Aug./Sept. 26 1/2 Sgr. v. Br., 27 Sgr.
 v. Br., 26 1/2 Sgr. G., Sept./Oct. 25 à 24 1/2 Sgr. v. Br., u. G.,
 25 Br., Oct./Nov. 23 1/2 Sgr. v. Br., u. G., 23 1/2 Sgr. Br., Nov.
 Dec. 23 Sgr. v. Br., u. G.

Breslau, d. 26. Juli. Weizen, weißer, 75 — 84 Sgr.
 gelber 75 — 84 Sgr. Roggen 58 — 69 Sgr. Gerste 42 —
 46 Sgr. Hafer 35 — 38 Sgr.
Stettin, d. 26. Juli. Weizen 74 Sgr. Roggen 54 1/2 Sgr.
 Juli 2 1/2 Sgr. bz., Juli Aug. 52 Br., August
 Sept. 51, Sept./Oct. 50 Br. Rüböl 10 1/2 Br. u. G.
 Spiritus Juli 13 1/2 Sgr. Juli Aug. 13 1/2 Br., Frühjahr
 17 Sgr.

Penlon, d. 25. Juli. In Weizen ruhiges Geschäft.
 Weiter schön.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 26. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.
 am 27. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 26. Juli am alten Pegel 10 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 6 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleiße zu Magdeburg vollstren:

Kaufmärs, d. 25. Juli. G. Sippel, Brennholz,
 v. Magdeburg n. Rudau. — A. Kettner, Coaks u. Holz-
 eisen v. Hamburg n. Meisen. — Den 26. Juli. A.
 G. Kramm, 2 Röhre, Steinbohlen, desgl. n. Parbu.
 G. Kramm, desgl. n. Halle. — W. Lucas, Steins-
 kochen u. Schiefer, desgl. — W. Schmidt, Wägen, von
 Neuenhof n. Golbe a/S. — G. Arnold, Meisen, von
 Silegan n. Rudau. — A. Weitz jun., Steinbohlen, v.
 Hamburg n. Meisen. — G. Weitz, desgl. — C. Wul-
 ste, Mauersteine, v. Derben u. Bombe, Schäfersche
 Steine. — G. Schreiber, Stabholz, v. Spandau nach
 Pernburg. — Com.-R. S. Schiff, Brennholz, von
 Nürnberg n. Rudau. — B. Baumeyer, Coaks, v. Ham-
 burg n. Rudau. — H. Herrmann, Steinbohlen, v.
 Magdeburg n. Merseburg. — G. Lütke, desgl., von
 Hamburg n. Rudau. — G. Schramm's Erben, Wauchofs,
 v. Pieve n. Gönnern. — Witwe Pieper, Brennholz, v.
 Spandau n. Rudau.

Wit der v. A. r. d. d. 26. Juli. G. Hanenwald, Steins-
 kochen, v. Dresden n. Neust. Magdeburg. — S. Pries-
 ren Glatte, v. Rudau n. Croppen.
 Magdeburg, den 26. Juli 1853.

Königl. Schleißen Amt. Saale.

Magdeburg, den 26. Juli. [F. Brief. Geld.]

Preis. freiwillige Antelhe
 Staatsschuld-Scheine

	[F.]	Brief.	Geld.
Kerein. Dampfschiff-Actien	5	—	—
do. Prior.-Actien	5	100	—
Magdeburger-Actien	5	—	—
do. Prior.-Actien	5	101 1/2	—
do. Salberk-Actien	4	—	—
do. Prior.-Actien	4	101 3/4	—
do. Birenberg-Actien	4	—	—
do. Prior.-Actien	5	—	—
Amsterdam kurze Sicht	2	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	152 1/2
do. 2 Monat	—	—	151 1/2
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	56 18 56 14
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	—
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	—	—	113 1/2

Fonds- und Geld-Cours.

Kantlich.			Fonds- und Geld-Cours.				
	[F.]	Brief.	Geld.		[F.]	Brief.	Geld.
Fonds-Course.	3f.	101	—	Aachen-Marktsch.	—	82 1/2	—
Dr. Frein. Amt	4 1/2	—	—	Werr.-Marsch.	—	—	—
Dr. Ant. von 1850	4 1/2	—	102 1/2	do. Priorit.	—	5	—
do. von 1852	4 1/2	—	102 1/2	do. II. Serie	—	—	—
do. von 1853	4	—	99 3/4	Werr. Anb. Lit. A.	—	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	43 3/4	—	u. B.	—	134 1/2	133 1/2
Prämien-Scheine	—	—	—	do. Priorit.	4	—	99 1/2
Sachhandl. à 50 Pf.	—	—	142 1/2	Werr.-Damburg	—	110 1/2	—
Kurs u. Remitt.	—	—	—	do. Priorit.	4 1/2	103 1/4	103 1/4
Schuldversch.	3 1/2	—	—	do. II. Em.	4 1/2	—	—
Werr. Stadt-Obl.	4 1/2	102	101 1/2	Werr.-Priest.-Obl.	—	95 1/2	—
do. do.	4 1/2	—	52	do. Prior.-Obl.	4	100	—
R. u. Mm. Pfdbr.	3 1/2	100 1/2	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	101 3/8	—
Dispreuß.	3 1/2	—	97	do. do. Lit. D.	4 1/2	100 7/8	—
Polenische do.	3 1/2	99 1/2	—	Berlin-Estitiner	—	—	—
Pommersche do.	3 1/2	—	104	do. Prior.-Obl.	4 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	—	97 3/4	Werr.-Schw.-Frb.	—	122 1/2	121 1/2
Schlesische do.	3 1/2	—	—	Celn.-Mindener	3 1/2	121 1/4	120 1/4
do. Lit. B. v. Staat	3 1/2	—	—	do. Prior.-Obl.	4 1/2	—	101 1/4
garant.	3 1/2	—	—	do. do. II. Em.	5	—	99 3/4
Westpreuss. do.	3 1/2	96 3/4	—	Düsseld.-Oberf.	—	—	—
R. u. M. Rentend.	4	100 1/2	—	do. Priorit.	4	—	—
Pommersche do.	4	—	—	do. Priorit.	5	—	—
Pfeilsche do.	4	100 1/2	—	Wagd.-Salberk.	—	188 1/2	—
Preussische do.	4	100 1/2	—	Wagd.-Rentend.	—	—	—
Sächs. u. Westph. do.	4	100 1/2	—	do. Priorit.	4 1/2	—	—
Schlesische do.	4	100 1/2	—	Niederfchl.-Marz.	4	100 1/2	—
garant.	4	—	100 1/2	do. Priorit.	4	100 1/4	99 3/4
Schuldversch. der	—	—	—	do. Priorit.	4 1/2	99 3/4	—
Giesh. Lit. a. G.	4	—	—	do. Pr.-II. Serie	4 1/2	99 3/4	—
Pr. Bl. Ant. Sch.	112 1/2	13 1/2	—	do. IV. Serie	5	101 3/4	101 1/4
Friedrichsd'or	13 1/2	13 1/2	—	Niederfchl. Zwgb.	—	—	—
Andere Goldmünz-	—	—	—	Oberfchl. Lit. A.	—	220	219
gen à 5 Pf.	—	11 1/2	10 3/8	do. Lit. B.	3 1/2	182	181
	—	—	—	Prinz Wilhelm	—	—	—
Censh.-Actien.	—	—	—	(Steele-Obvdm.)	—	—	—
Aachen-Düsseld.	3 1/2	94	—	do. Priorit.	5	—	—
do. Priorit.	4	—	98 1/4	do. do. II. Serie	5	—	—

Berlin-Strittner 150 1/2, à 149 1/2 gem. Niederfchl. Zweigbahn 65 à 66 gem. Wilhelmshafen (Gefel-
 Döbergh) 209 à 210 gem. Eutwiasbahn-Werbach 125 1/2 à 126 gem. Medicinburger 47 1/2 à 48 gem. Nord-
 bahn (Friedr. Wilt.) 56, 55 7/8 à 56 1/4 gem.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Haus-Verkauf.

Der jetzige Eigentümer des alhier auf dem Strohhofe, Herrstraße Nr. 2079 belegenen, vormals Fleischermeister Schramm'schen Hauses, in welchem früher eine bedeutende Fleischererei und später Speisewirtschaft betrieben worden ist, beabsichtigt dasselbe an den Meistbietenden zu verkaufen.

In dessen Auftrage habe ich einen Verkaufstermin auf

den **1. August** er. **Nachmittags 3 Uhr**

in der Gaststube des Seilermeisters Schild in Nr. 2051, dem Hause gegenüber, anberaumt.

Das Grundstück, ein Eckhaus, enthält 6 heizbare Stuben, 8 Kammern, 1 Verkaufsladen, 3 Ställe, 3 Böden, gute trockene Keller, Brunnen und Hofraum mit Einfahrt ic.

Die Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Beese, Registrator,
Scharnstr. a. d. Promenade Nr. 1345.

Mühlen-Verkauf.

Eine mit guter Kundschaft an Mahlgästen und dem Mehlerverkauf verbundene, nahe bei der Stadt gelegene Bockwindmühle, zu welcher neu erbaute groß und bequem eingerichtete Wohn- und Wirtschaftsgebäude, auch circa 3 Morg. Land gehören, soll wegen nicht eigener Benutzung des Besitzers für circa 3300 \mathcal{M} mit geringer Anzahlung sofort verkauft oder verpachtet werden.

Das Nähere erteilt der Bevollmächtigte Herr Registrator Beese zu Halle a/S., Scharnstraße a. d. Promenade Nr. 1345.

Ein Nittergut

in schönster, romantischer Gegend Baierns, welches außer andern bedeutenden Revenüen gegen 16,000 Klaftern schlagbares Holz und eine starke Brauerei hat, soll schnell und um den selten Preis von 80,000 \mathcal{M} verkauft werden. Auch habe ich ein **Nittergut**, sowie einige sehr preiswürdige **Landgüter** unweit Leipzig zum Verkauf im Auftrage.

Notar Glöckner in Leipzig,
Halle'sche Straße Nr. 7.

Ein Landgut nahe bei Halle, mit 9 Hufen Feld und Wiesen, Weizenboden, separirt, nebst bedeutenden Obst- und Gemüsegärten, sehr guten, zum Theil neuen Gebäuden, ist mit mäßiger Anzahlung nebst voller Erndte und Inventarium jeder Art zu verkaufen und kann sogleich übergeben werden.

Arndt, Gr. Berlin Nr. 433.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein Schmeerstraße Nr. 490 belegenes Wohnhaus, wobei Hofraum und worin 1 Verkaufsladen, 7 Stuben, 8 Kammern, 3 Küchen, 1 geräumiger trockener Keller, in welchem 1 Brunnen mit trinkbarem Wasser befindlich, zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren das Nähere daselbst 1 Treppe hoch. Unterhändler werden verboten.

Wittwe Schmidt.

Ein junger Mann, der mit dem Agentur-Geschäft ganz vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine derartige Stellung; ebenso habe ich wieder mehrere Handlungslehrlinge gut zu placieren.

Mein Cement-Lager halte ich bestens und billigt empfohlen.

Wilhelm Sachtmann in Halle.

Mehrere Materialgeschäfte mit Destillation, hier am Plage und auswärts, habe ich zum Verkauf und zur Verpachtung unter sehr guten Bedingungen nachzuweisen.

W. Sachtmann in Halle.

Ein tüchtiger Hofmeister, der auch beweibt sein kann, wenn die Frau thätig ist, wird zum baldigen Antritt bei gutem Lohne gesucht. Anmeldungen an Herrn J. G. Fiedler in Halle.

Thüringische Gewerbe-Ausstellung.

Nachdem nun nachgelassen worden ist, daß für die zu genannter Ausstellung bestimmten Gegenstände auf der Thüringer Eisenbahn dieselbe Frachtermäßigung gegeben werden soll, welche schon früher für die Kunstausstellungen bewilligt wurde, dürfte mit den Einfindungen nicht länger mehr zu zögern sein. Wir ersuchen demnach die Herren Aussteller, ihre Sachen baldigst entweder direct, an die Commission für die allgemeine Thüringische Gewerbe-Ausstellung in Gotha abgeben zu lassen, oder sofern sie noch in irgend einer Weise dabei eine Auskunst wünschen, sich deshalb bis Freitag früh an C. V. Jacob zu wenden, welcher gern bei der Abfindung behülflich sein wird. Alle abgegebenen Anmeldungen sind bereits nach Gotha eingesendet und der Empfang der Gegenstände also vorbereitet.

Halle a/S., den 27. Juli 1853.

Die Handelskammer.

Auction von Getreide auf dem Stiele und Wirtschaftsgeräthe zu Wörmlitz a. d. Saale.

Den 31. Juli er. Nachmitt. 4 Uhr soll der Schoebel'sche Nachlaß, zum Zwecke der Auseinandersetzung, in Weizen, Roggen, Gerste, Schoten und Hackfrüchten auf dem Stiele, ferner 1 Kuh, Wagen, Pflug, Egge u. dgl. m. bestehend, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Schwarze Spitzen-Mantillen und dergleichen Zürcher empfangen wieder und empfehlen solche zu billigen Preisen
Senff & Pfabe,
große Ulrichsstraße Nr. 6.

Gemalte Mouleaux
neueste Dessains, in allen Breiten, von 15 \mathcal{K} an, empfiehlt in großer Auswahl
Händler.

Wo find in Halle a/S. Compotteller zu haben?

Ausverkauf.

Da ich mein Haus verkauft habe, so will ich meine sämtlichen Schuhwaren zu möglichst billigen Preisen ausverkaufen, worauf ich meine werthen Kunden und ein geehrtes Publikum aufmerksam mache.

Halle, den 27. Juli 1853.

Die Wittwe M. Tradt,
Nr. 724 am Markt.

Mein Lager von guten alten abgelagerten Bremer Cigarren empfehle bestens.
C. L. Helm, Steinstraße.

Das beliebte Limonaden-Pulver, alle Sorten Cacao-Fabrikate und Hufen-Chocolade, sowie Ananas-, Birn-, Kefel-, Erd- und Himbeer-Bonbons sind wieder frisch vorrätig bei
D. Lehmann.

Wollene Watten

empfecht billigt

C. A. Pohlmann jun.,
Schmeerstraßenecke Nr. 725.

Eine Partie gebleichte Berliner Strickgarne, 4- und 6fach, hat, um dieselben schnell abzusehen, pr. \mathcal{K} zu 12-14 Egr. zu verkaufen

C. A. Pohlmann jun.,
Schmeerstraßenecke Nr. 725.

Ein kleiner Wagen mit eisernen Achsen, nebst zwei guten Zugbunden und Geschir dazu, steht zu verkaufen. Zu erfahren Leipzigerstraße Nr. 1624, im Hofe eine Treppe hoch.

Eiserne Art-Patent-Schmiere,

von sehr fetter anhaltender Qualität, durch längere Erfahrung geprüft und bewährt gefunden, à \mathcal{K} 9. \mathcal{M} incl. Faß, in 1, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ \mathcal{K} Faß, so wie Probe-Röfchen von 2 \mathcal{K} à 6 \mathcal{K} pr. Röstchen, bei
W. G. Politz.

Ein anständiges Mädchen, welches Frisiren und Schneidern kann, sucht am liebsten außerhalb anderweitige Stellung als Jungfer oder bei einer einzelnen Dame.

Giebiichenstein, Leichgasse Nr. 73, eine T.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie den werthen Kunden meines verstorbenen Stiefvaters, des Pfannenschmiedemeisters Sache, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich dessen Geschäft auf alleinige Rechnung übernommen habe. Bei Entgegensehung recht vieler gültiger Aufträge verspreche ich die reellste Bedienung und möglichst billige Preisstellung.

Halle, den 24. Juli 1853.

A. Jänichen, Pfannenschmiedemeister,
an der Halle Nr. 651.

Böhmischer Bettfedern-Verkauf.

Heute erhielt ich eine Sendung fein geriffener Bettfedern und Daunern aus Prag, und empfehle dieselben meinen geehrten Abnehmern zu sehr soliden Preisen; sowie

neue fertige Federbetten
sind in größter Auswahl stets vorrätig in der Bettfedernhandlung von W. A. Krutz, früher Lange, Halle, Erdöl Nr. 768.

Von Friedrich Justus in Hamburg

empfang ich wieder verschiedene Sorten Rauchtabacke, wovon ich namentlich Petit-Kanaster zu 18 Egr., fein Segeltoback zu 15 Egr., Louisiana zu 10 Egr. als besonders preiswerth empfehle; ebenso Schnupftabacke von Franz Foveaux in Köln und Arnold Bönninger in Duisburg zu 10, 12 $\frac{1}{2}$, 15 und 20 \mathcal{K} das Pfund in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfund-Packeten; auch gehörig abgelagerte Havannah, Hamburger u. Bremer Cigarren zu allen Preisen.

Carl Brodtkorb.

Der unterzeichnete Gesangverein zeigt hiermit an, daß er sein diesjähriges Scheidenschießen den 31. Juli auf dem Reinsdorfer Berge begeben wird. Zugleich wird ein von dem Verein ausgehendes Tanzvergnügen in einer dazu eingerichteten Hude das Bergnügen geben.

Landberg, den 27. Juli 1853.

Der Männergesang-Verein
zu Landberg.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend ladet ergebenst ein
der Gastwirth Schulze.

